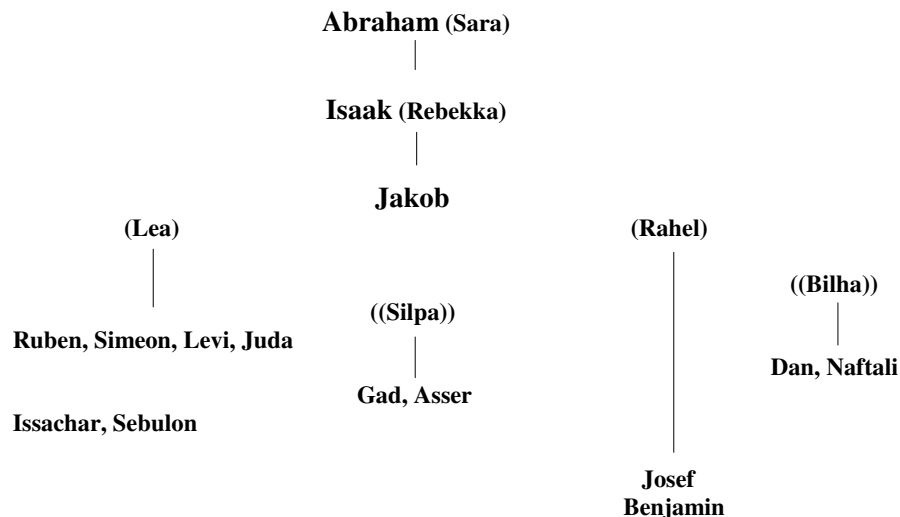


# 1. Mose 30

## Die Verheißung Gottes beginnt sich zu erfüllen: Kinderreichtum und Viehreichtum

Nicht alles von Kap. 30 ist relevant für die Kinder (auch alterabhängig). Schwierig ist die verworrene Familiensituation darzustellen – gleichzeitig ist es aber wichtig, den Kinderreichtum (Segen Gottes und Erfüllung der Verheißung) zu berichten. Ebenso verworren und verwirrend ist der Bericht von der Deckung der Schafe und Ziegen, aber wiederum notwendig für das Verständnis ist es, dass Gott hier seinen Segen auf die Arbeit des Jakob legt!

### 1 Zum Text



29,31-30,24: Jakob bekommt von 4 Frauen bis dahin 12 Kinder – Benjamin kommt erst später zur Welt.

Vielleicht waren noch mehr Mädchen dabei, die nicht Erwähnung fanden, weil sie keine Erben im juristischen Sinne waren. Dina wird vielleicht nur deshalb erwähnt, weil ihre tragische Geschichte (Schändung, Kap. 34) später berichtet wird.

Dieser Kinderreichtum ist die optimale Voraussetzung, dass Abrahams Nachkommenschaft einmal sein wird wie der Sand am Meer.

(Wie mag es da zu Hause wohl zugegangen sein?)

30,25ff: Jakob war zwar reich an Kindern, aber eigenen Besitz hatte er keinen. Er war Knecht seines Schwiegervaters.

(Der Gesegnete Gottes war ein Knecht und hatte Mühe, sich selbst eine Existenz aufzubauen. – Ein Gesegneter muss durchaus auch Schweres durchmachen.)

Jakob will ziehen. Jakob wollte ja von Anfang an keine Wurzeln bei Laban schlagen – sein Aufenthalt war nur von Zeit!

Er kündigt Laban (rechtzeitig) an, dass er wieder in die alte Heimat will. Dazu muss er aber erst einmal für eine eigene Existenz sorgen. Er hat dazu auch schon einen Plan.

Auch Laban, das andere Schlitzohr, lässt seinen geschickten Schwiegersohn nicht gleich ziehen. Er versucht rauszuholen, was rauszuholen ist.

Jakob soll sich bei Laban erst einmal eine Existenzgrundlage schaffen, natürlich nicht, ohne dass Laban Gewinn daraus zöge.

Jakobs Rückkehr ist noch Zukunftsmusik. Die Tatsache, dass er weiter Schafe hüten will für Laban und sich davon eine Herde heranzüchten will, zeigt, dass die Abreise noch nicht akut gemeint war. – Jakob war ein Planer!

31,41 zeigt, dass daraus 6 Jahre geworden sind!

Auf Jakobs Tun lag ein Segen. Das hat auch Laban gesehen (27b)! Und auch Jakob wusste darum (30). Der Segen Gottes hatte also – trotz aller Niederlagen – auch sichtbare Züge!

*Ob nicht der Segen Gottes auch sichtbare Züge bei uns hat, in unseren Familien, in der Schule, bei der Arbeit, im Kindergottesdienst?*

30,31ff: Jakob will nichts geschenkt. Er will für seinen Lohn arbeiten. (Das setzt eine längere Zeitspanne voraus!)

Der Deal: Jakob weidet alle hellen Schafe und Ziegen Labans. Alle Tiere, die gefleckt sind, oder bunt (dunkel), werden aus der Herde ausgesondert.

Im Erbgut der hellen Tiere wird aber noch immer ab und an Fleckiges sein. Die absehbar wenigen bunten und fleckigen künftigen (!) Jungtiere werden in den Besitz von Jakob übergehen. Mit ihnen kann er eigenverantwortlich weiter züchten!

Jakob wird künftig also zwei Herden nebeneinander her weiden.

Jakobs Vorschlag ist fair und nicht unverschämt. Laban kann mit diesem Deal gut leben!

30,37ff: Es wird vermutet, dass Jakobs Aktion mit gefleckten Ästen in den Wassertrögen bedeutungslos war. Ob dabei aber nicht vielleicht doch bei den Tieren psychologische Aspekte eine Rolle gespielt haben?

Nicht von der Hand zu weisen ist jedenfalls: Der Segen Gottes war mit Jakob! Dieser Segen wurde erneut sichtbar! Die Folge der guten Zuchtergebnisse war auch, dass Jakob neben dem Kleinvieh zu Reichtum an Angestellten und Kamelen wie Eseln kam.

- Anmerkungen zur Schafzucht: In den Wintermonaten waren die Weiden grün! Die Mutterschafe entsprechend kräftig und damit auch die Lämmer.

Die Jungtiere, die aber in den trockenen Sommermonaten zur Welt kamen, hatten da deutliche Nachteile (es mangelt an Grünfutter und Milch)!

## 1.1 Message

- Gott hält sein Versprechen, er steht zu seinem Wort
- Gott ist mit seinem Segen bei Jakob und bei uns!
  - Gott beschenkt Jakob/uns überreich
  - Gott begleitet Jakob/uns
  - Gott beschützt Jakob/uns
  - Gott vergibt Jakob/uns
- Alle Personen in der Geschichte haben absolut menschliche Züge, sind gar korrupt!

## 2 Zur Erzählung

### 2.1 Bilder für eine Erzählung

- Jakob hat 2 (4) Frauen und muss noch einmal 7 Jahre arbeiten
- Jakob ist Vater einer großen Kinderschar
- Nach 7 Jahren:
  - Jakob muss jetzt endlich mal für sich und seine Familie versorgen
  - Jakob denkt an Rückkehr – er plant – noch ist er ohne Besitz
  - Laban sieht den Segen, der auf Jakob liegt
  - Lohnverhandlungen
    - \* Jakob: Du hattest wenig, ehe ich herkam...
    - \* Laban: Was soll ich dir geben?
    - \* Jakob: Ich will nichts geschenkt!
      1. Herden säubern
      2. die schwarzen, bunten und gefleckten Schafe und Ziegen
      3. Betrug ausgeschlossen
  - Laban ist einverstanden, säubert die Herden Jakobs und sorgt dafür, dass sie nicht wieder zusammenkommen (3 Tagesreisen)
  - Jakob hütet die hellen Tiere
    - legt fleckige Stäbe über die Tränken
    - die Jungen sind ebenso gescheckt
    - Jakob beginnt sich seine eigenen Herden zu züchten (auch nur die starken und gesunden Tiere)
- Jakob wird reich

- Grund: Gott hat seine Hände im Spiel;  
Ein Engel lässt ihn sehen, die Elterntiere sind selbst gefleckt

## 2.2 Möglichkeiten der Darbietung

- Nacherzählung der zahlreichen Ereignisse
- Jakob berichtet – schreibt einen Brief an seine Mutter
- Mit Figuren die Geschichte darstellen, vgl. die Kopiervorlage in MKdBe 4, S. 180f.

## 3 Zur Vertiefung

- Gedenksteine beschriften, z. B. mit 1. Mose 28,15
- Israel-Telefon

Stuhlkreis. Es werden die Namen der Kinder Jakobs dem Nachbarn ins Ohr geflüstert. Was kommt am Ende dabei heraus?

- Josef
- Ruben
- Benjamin
- Levi
- Juda
- Simeon
- Gad
- Dan
- Asser
- Issachar
- Naphtali
- Sebulon

- Stammbaum von Jakob und der eigene Stammbaum (interessant für Ältere)  
Stammbaum: Jakob / DBadS 1, 288
- verschiedene Rätselbilder  
(alles, was mit Schafen und Hirten zu hat)
- Gott hat Nachkommen wie Sand am Meer versprochen, mit 11 Söhnen fängt er an.
  - Kinder müssen von div. Gegenständen immer 11 beischaffen
  - Kinder sollen immer 11-mal sportliche Übungen machen
  - Thematisieren: 11 ist noch nicht wie der Sand am Meer, aber ein guter Anfang. Gott steht zu seinem Versprechen!

- Jakobs Reichtum: Kartenspiel „Speed“ / „Schnipp-Schnapp“ mit versch. Tierfiguren:

Siehe unter [www.allesumdiekinderkirche.de/textsuche](http://www.allesumdiekinderkirche.de/textsuche) z.St.: „Herden-Speed“.

Vorlage 3-fach auf Karton kopieren! Karten ausschneiden (ca. 7x10cm)

(auch als Memory verwendbar – aber Vorsicht! Verschärfte Variante durch nur minimale Nuancen)

- Herden-Speed

Verschiedene Tierarten (Kuh, Schaf, Kamel, ...), verschiedene Richtungen (rechts – links), verschiedene Grundfarben (schwarz – weiß), definieren die Karten. Jeder Spieler legt 18 Karten als Stapel vor sich hin, dann wird eine weitere Karte offen in die Mitte gelegt. Karten dürfen bei schon einer Übereinstimmung wild durcheinander abgelegt werden. Tierart auf gleiche Tierart, Richtungsgleichheit und Grundfarbe. Dabei darf man aber nie mehr als drei Karten auf der Hand halten. Wenn die drei Karten auf der Hand weg sind, vom vor einem liegenden Stapel wieder drei abheben. Auf los gehts los und wer als erster keine Karten mehr vor sich liegen hat, gewinnt.

- Vertrauensspiele

## 4 Zur Liturgie

- Lass mir das Ziel vor Augen bleiben
- Gott, dein guter Segen
- Jakoblied:

Ja-ja-jakob

viel Kinder schenkt dir Gott

Ja-ja-jakob

die halten dich auf Trapp.

Ja-ja-jakob

verhandelst mit Laban

Ja-ja-jakob

willst guten Lohn hab'n

Ja-ja-jakob

das Fleckvieh das ist dein

Ja-ja-jakob

soll Lohn für 7 Jahre sein



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>